

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

208 (5.9.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79673)

# Österreichische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsbesitzer: Kurt A. Verlagsort: Osnabrück, Blumenstraße, Fernruf 2091 und 2092. — Postfachnummer 369 49. — Bankkonto: Sparkasse Osnabrück, Postfach 369 49. — Druckerei: Kurt A. Verlagsort: Osnabrück, Blumenstraße, Fernruf 2091 und 2092. — Druckerei: Kurt A. Verlagsort: Osnabrück, Blumenstraße, Fernruf 2091 und 2092.

erschienen werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM, und 20 Pf. Ferngebiete, in den Landgemeinden 1,85 RM, und 30 Pf. Ferngebiete. — Einzelpreis 1,80 RM. — Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Seite 208

Freitag, den 5. September

Jahrgang 1941

## Neue Siege für Churchill und Stalin

### 25 britische Flugzeuge Donnerstag nachmittag im Kanalgebiet abgeschossen

#### Ohne eigene Verluste

○ Berlin, 5. September.

Im Laufe des Donnerstagnachmittag erlitt der Feind in Luftkämpfen über dem Kanal und im französischen Küstengebiet schwere Verluste. Jagdflugzeuge schossen nach bisher vorliegenden Meldungen insgesamt 21 britische Jagde- und ein Bombenflugzeug ab, zwei weitere Bombenflugzeuge und ein Jagder wurden durch Flakartillerie zum Absturz gebracht. Die Gesamtverluste des Feindes betragen demnach nach bisher vorliegenden Meldungen 25 Flugzeuge. Eigene Verluste traten nicht ein.

#### Churchill ein schlechter Waktager

○ Mailand, 5. September.

Im Januar 1939 „weisagte“ Churchill an der französischen Riviera in einer Villa reicher Amerikaner, daß der Krieg noch im gleichen Jahr ausbrechen und nach genau zwei Jahren mit der Niederlage Stalins und Hitlers enden werde. Die beiden Dämonen, so erklärte „Gazzetta del Popolo“, sind vorüber, und anstatt der englischen Siegesfreude erörtern Jammern und Klagen von der britischen Insel. Der englische Außenminister selbst führte dieser Tage lebhaft Klage darüber, daß das britische Imperium zusammen mit den Vereinigten Staaten nicht in der Lage ist, den englischen und sowjetischen Truppen wenigstens das allernotwendigste Kriegsgeschick zu leisten.

#### Ritterkreuz an Mannerheim übergeben

○ Helsinki, 5. September.

Im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht überreichte am Donnerstag der Chef des Wehrmachtsführungstabes im Oberkommando der Wehrmacht, General der Artillerie Jodl, dem Oberbefehlshaber der finnischen Wehrmacht, Feldmarschall Mannerheim, das ihm vom Führer verliehene Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Der feierliche Akt fand im Hauptquartier des Feldmarschalls Mannerheim in Anwesenheit des finnischen Kriegsministers und hoher Vertreter der finnischen Wehrmacht statt.

#### Dobias Hauptwasserwerk befestigt

(Drahtbericht ausser Vertreters in Bukarest)

○ Bukarest, 5. September.

Sämtliche Bukarester Mänter haben gemeldet, daß es den einmündigen Truppen gelungen ist, das Hauptwasserwerk von Dobias zu besetzen. Dieses war befestigt und wurde von den Sowjetern verteidigt. Mit seiner Einnahme hat sich die Lage der Bolschewisten in der belagerten Stadt ernst gestaltet.

#### Eisenbahnverbindungen unterbrochen

○ Berlin, 5. September.

Die deutsche Luftwaffe zerstörte auch am 3. September in vielen Teilen der Ostfront Eisenbahnverbindungen und Transportwege der Bolschewisten mit nachhaltiger Wirkung. Die Gleisanlagen der Strecken Poltawa—Charkow und Kiew—Browary wurden an mehreren Stellen aufgeworfen und damit die Verbindungen zwischen diesen Orten unterbrochen. Auf der Eisenbahnlinie Komolety—Tsgow—Kursk—Diel wurden zahlreiche Truppentransportzüge getroffen und den Sowjets hierdurch empfindlichen Sachschaden und beträchtliche Menschenverluste zugefügt.

#### Sowjetische Schiffe sinken oder brennen

○ Berlin, 5. September.

Auch am 3. September belagerten Kampfflugzeuge der deutschen Luftwaffe Schiffe der Bolschewisten mit Bomben. Am Seegebiet im Odele wurden zwei sowjetische Truppenpanzer von je 5000 WRT durch Vorkreuzer in Brand gesetzt. Im südlichen Ladoga-See wurden mehrere kleine Transportschiffe mit Bomben besenkt. Durch die eintreffenden Beschädigungen und Brände lanten einige sofort, während andere brennend liegen blieben.

### Panzer- und Schützendivision vernichtet

#### Einbuße der Sowjets an Truppen und Kriegsgerät unübersehbar

○ Berlin, 5. September.

In mehrwöchigen Kämpfen wurde im mittleren Kampfabschnitt der deutschen Panzerdivision die 108. sowjetische Panzerdivision von deutschen Truppen eingeschlossen. Trotz mehrfacher Ausbruchversuche der sowjetischen Panzerverbände wurde die Division bis auf geringe Reste aufgerieben und vernichtet. Die Verluste der Bolschewisten an Gefallenen, Gefangenen und an Kriegsgerät sind noch nicht zu übersehen. Von den deutschen Truppen wurden zahlreiche sowjetische Panzerkampfwagen erbeutet. Deutsche Panzerkräfte vernichteten bei den Kämpfen im mittleren Frontabschnitt der Ostfront am 1. und 2. September die Waffe der 293. sowjetischen Schützendivision. Die sowjetische Division verlor den Kommandeur der deutschen Panzerkräfte durch einen flankierenden Angriff zum Stehen zu bringen. Das Vorhaben der Bolschewisten wurde jedoch rechtzeitig erkannt. In diesem Entschluß schwenkten die deutschen Panzerkampfwagen ein und nahmen ihrerseits die sowjetische Division in die Zange. Die Bolschewisten

wurden vernichtet geschlagen. Eine von ihnen besetzte Dirschau wurde genommen. Die Bolschewisten hatten in diesen Kämpfen schwere blutige Verluste. Außerdem wurden nach den bisherigen Zählungen 1500 Gefangene eingebracht und große Mengen sowjetischen Kriegsgeräts erbeutet, darunter 37 Geschütze, zahlreiche Panzerkampfwagen, Kraftfahrzeuge und andere Fahrzeuge, Maschinengewehre und Infanterie-Waffen.

An mehreren Stellen der mittleren Ostfront kam es am 3. September erneut zu heftigen Kämpfen, in deren Verlauf die Bolschewisten wiederum vergeblich harte Panzerverbände einsetzten. Im Zusammenwirken aller Wehrmachtseinheiten wiesen die deutschen Truppen alle Angriffsversuche unter schweren sowjetischen Verlusten ab. An den Kämpfen dieses Tages wurden in diesem Abschnitt der deutschen Ostfront insgesamt 95 sowjetische Panzerkampfwagen, darunter sechs schwere Panzer, vernichtet oder erbeutet. In dem Abschnitt einer einzigen deutschen Division verloren die Sowjets allein 62 Panzerkampfwagen.

### Über 13 Millionen BRZ Schiffraum verloren

#### Großbritanniens Verluste in zwei Kriegsjahren

○ Berlin, 5. September.

Die deutsche Kriegsmarine und die Luftwaffe vernichteten nach dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 4. September in Moskau August 537000 BRZ, britischen und in britischen Diensten stehenden Handelschiffraum. Sie beschädigten überdies eine große Anzahl feindlicher Handelschiffe schwer. Zahlreiche weitere Schiffe wurden durch Minen-Operationen versenkt oder beschädigt. Großbritannien verlor damit während der zwei Jahre des von ihm angeführten Krieges

große Zahl wertvoller Frachten, die die deutschen Seestreitkräfte in deutschen Stützpunkten eingebracht haben.

#### Gegen die Dardanellen gebekt

○ Ankara, 4. September.

Die US-Regierung United Press veröffentlichte vor kurzem einen Aufruf des ehemaligen Generalschefs der US-Marine, Admirals Strling, in dem dieser behauptete, daß die Deutschen auf dem Seewege die Petroleumquellen am Kaukasus angreifen könnten, und daß die Türkei um dies zu verhindern, den Engländern die Meerengen öffnen müsse. In gegenteiliger Falle würde es notwendig sein, die Meerengen anzugreifen und England würde damit Erfolg haben, da die jetzige Lage nicht der des vorigen Krieges gleiche.

Der Rundfunk Ankara bringt in dieser Ausfertigung, die ebenso ein Beweis für die nordamerikanische Unfähigkeit in der Beurteilung europäischer Fragen wie für die maßlose Angriffspolitik der Männer um Roosevelt ist, eine Stellungnahme, in der er sein Entsetzen darüber ausdrückt, daß ein Mann, der einen so wichtigen Posten in den Vereinigten Staaten bekleidet habe, beratende Betrachtungen aufstelle.

### Der Traum am Vulkan

In einer Schlussbetrachtung zu den Gedanktenden und -ausführungen des zweiten Jahrestages der englischen Kriegserklärung laßt der Londoner Rundfunk das Ergebnis der Stimmungen und Meinungen überblickend dahin zusammenfassen, die Hilfskräfte des britischen Empires wüßten, während sich die Deutschlands verringerten. Das ist wahrhaftig eine würdige Krone für all die Trübsal und Kämpfe, die zu diesem Punkte in England geschrieben worden sind. Wenn man bedenkt, daß ein spanisches Blatt „Gazzetta di Noticias“ sich seit dem Ergebnis von zwei Jahren Krieg in dem Satz zusammenfaßt, „Deutschland hat alle Schlachten des Krieges gewonnen“, dann findet man für die dümmlichen Ausführungen der Engländer bei ihrer Pleite einiges Verständnis. Gefährlich — nicht für uns, sondern für das anglo-nordamerikanische Volk selbst — wird diese Dummheit aber, wenn durch die Propaganda die Verherrlichung des kollektivistischen Verbündeten so weit vorreißt, daß diesem Feinde jeder Gesellschaftsordnung Tür und Tor für seine Propaganda geöffnet werden. Die Hoffnung auf einen Sieg der Bolschewisten ist fast zum Rückgrat der englischen Kriegserklärungen geworden.

Daß dieser Bolschewismus die ihm gebundene Gelegenheit ausnißt, darf nicht verwundern, eine Gelegenheit, die ihm besonders durch die Laifische gegeben ist, daß die breiten Massen der Engländer und Nordamerikaner den Bolschewismus nicht viel mehr als dem Namen nach kennen. Nebenfalls sind sie weit von den Erkenntnissen entfernt, die das deutsche Volk oder das italienische und das japanische in harten Kämpfen mit diesen Nordbrennern erworben haben. So sehen wir heute in den Plakatstrahlen geradezu eine Spitzzeit für die bolschewistischen Heher. Wenn auf dem Arbeiterkongreß in Edinburgh der Beschluß gefaßt wurde, einen gemeinsamen englisch-bolschewistischen Gewerkschaftsausschuß zu gründen, so ist dies ein klarer Beweis für die Verheerung der Arbeitsbedingungen in beiden Ländern dienen, sondern einzig und allein einen riesigen Kanal zur Bolschewisierung der englischen Arbeiterschaft bilden. Bezeichnend für diesen Traum ist ja auch die Übernahme aneuernder „Siegessparchen“ und anderer entsprechender Wunschbilder aus Moskau. Da heißt es zum Beispiel, daß erhebliche Verbesserungen der bolschewistischen Luftwaffe in Moskau eingetroffen wären. Ihre Zahl sei zwar ein militärisches Geheimnis, aber die Deutschen würden einen Schreck bekommen, wenn sie eingeleitet würden. Diese Flugzeuge wußten schon der Welt geliefert haben; denn Genosse Churchill besitzt jetzt in den Vereinig-

### Ritterkreuzträger Schwarting gefallen

○ Berlin, 5. September.

Als Bataillonkommandeur in einem Infanterie-Regiment hat Major Heinrich Schwarting, Inhaber des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes, am 26. August 1941 bei Kottin seinen Einsatz für Führer und Vaterland mit dem Tode befristet.

Major Schwarting ist im Beruf Rektor, wurde am 8. September 1888 in Wintel bei Süde geboren. Bereits bei Kriegsausbruch war er als Leutnant in vielen Schlachten an der Westfront in vorderster Linie. Bei Ausbruch des großdeutschen Freiheitskampfes eilte er sofort wieder zur Fahne. Die hohe Auszeichnung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes verlieh ihm der Führer für sein besonders tapferes Verhalten in der Schlacht bei Bezanen am 1. Juni 1918. Am 9. Juni 1940, als Kompaniechef führte der damalige Hauptmann Schwarting nur mit seinem Kompanietrupp und einigen Stoßtrupps die von einem zahn Gegenverteidigt Fort Gaudron Ferme. Bei dem Sturm wurde er kurz nachher durch Infanteriebeschüsse tödlich verwundet. Nach seiner Wiederherstellung ist es Major Schwarting nicht lange in der Heimat. Der Beginn des Feldzuges gegen die Sowjets sah ihn bereits wieder an der Front, wo er jetzt als Bataillonkommandeur in einem Infanterie-Regiment des Soldatenstandes fand.



Eine sowjetische Stadt wird nach hartem Kampf genommen. Der hartnäckige feindliche Widerstand ist gebrochen, nun hält ein Stoßtrupp der Infanterie seinen Einzug in die an allen Ecken brennende Stadt und beginnt mit der Säuberung. (FK, Hochscheidt, Atlantic)





# Sante Marie und ihr Hund / AnneMarie Jürgens

Tante Marias Hund heißt Max. Fürwahr ein stolzer Name, und es mag sein, daß es eine Zeit gab, in der er seinem Träger wohl angeschlossen hat, doch kann ich leider nicht leugnen, daß diese schöne Zeit der Vergangenheit angehört. Denn Max ist alt, und wenn auch Tante Marie die Zahl seiner Jahre schamlos verheimlicht, so ist doch so viel gewiß, daß er bereits dreizehn Jahre lang Freund und Leid mit seinem Frauchen geteilt hat. — Ein einziger draufgängiger Mut ist längst — um es schonend auszudrücken — einer gewissen Kenglichkeit gewichen. Ein Kröpfchen, das neulich auf einem Wiesenplatze in der Dämmerung über seinen Weg hüpfte, jagte ihm einen solchen Schrecken ein, daß er wie tot umfiel und alle vier von sich streute. Auch vor gackernden Hühnern muß Tante Marie keine Herden sorgsam hüten, und ein Stöckler, das von einem Kind vergriffen in der Stube hand, erregte ihn derart, daß er auch nach dessen, das fernung nur mit Mühe zu bewegen war, das gefährliche Zimmer zu betreten.

Maxens Stammbaum ist leider verlorengegangen. Natürlich ist er von reinster Rasse, und diese Rasse ist sogar so selten, daß sie in unserer Gegend gänzlich unbekannt ist.

Früher gab Tante Marie ihn gern als Seitenpomp aus, doch ein Grönländisch half eines Tages ihrem Gehänseln. Bihartig auf die Sprünge, und sie erinnerte sich, daß er ein Vorkarand ist, der auf geheimnisvolle Weise und durch romantische Schicksalsverfaltungen aus der fernsten Welt des ewigen Eises in unsere Breiten verfrachtet ist.

Nun, wie dem auch sei — Max ist braun, langhaarig, spitzohrig, hat schöne, goldbraune Augen und zwei Zähne. Auch diese, schon geboren, können hüben über Nacht. Das ist schlimm, und nicht nur für den armen Max selbst, sondern leider auch für uns. Denn die fehlenden Zähne (und nur sie allein selbstver-

ständlich!) sind nach Aussage des Tierarztes daran schuld, daß das Kerwelle in einem Maum mit Max für empfindliche Katzen oftmals kein Vergnügen ist.

„Tante Marie!“, rufte eine kleine Nichte ungeduldig und rund herant, „Max hint!“

„Wer Kind“, sagt Tante Marie, „zu über-treibe, er riecht etwas streng, das ist alles. — Komme her, mein Käselein, komm zu deinem Frauchen!“

Und Käseleins Schwanz wedelt hin und her, er legt seine spitze Schnauze auf Tante Marias Knie, und während ihre Hand zärtlich sein braunes Fell streichelt, flüstert sie uns leise und beschwörend zu: „Er versteht nämlich jedes Wort!“

Sie kann mich nicht erinnern, Tante Marie jemals ohne Max gehen zu haben. Sie nimmt keine Einladung an, wenn er nicht feierlich mit eingeladen wird, sie macht keine Weise ohne ihn, sie betritt keinen Park, in dem Stunde graumauerweise an der Seine geführt werden müssen, und sie lauft grundsätzlich nicht bei Kaufleuten, die Max den Eintritt in ihren Laden verbieten. (Sehrartig gefährliche Menschen müssen ja auch schlechte Waren haben!)

Und wie Tante Marie ohne Max undenkbar ist, so würde bei seinen schwachen Lebensjahren scheidenden, wollest du ihn von seinem Frauchen zu trennen versuchen. Er mag noch so sehr zu ihren Füßen geschlafen haben, sobald sie aufsteht, erhebt er sich und trottel ihr nach. Durch jede Tür, vor jedem Schrant, in jeden Winkel folgt er ihr, schwerfällig und schon ein wenig zitterig wie sie, ein ihr untrennbar verbundene brauner Schatten.

Neulich nun kommt Tante Marie aus der Stadt nach Haus. Sie muß drei Treppen steigen, und das wird ihr schwer, denn sie ist ein wenig bekrant, aber schwerer noch als ihr — so meint Tante Marie — wird das Treppen-

steigen dem guten Max. Darum hat sie in der letzten Zeit das müde Tier auf ihren Armen hinaufgetragen, und der kluge Max hat sich das natürlich gemerkt und bleibt schon jedesmal an der untersten Treppentstufe erwartungsvoll stehen.

Heute nun ist Tante Marie mit Paketen beladen, die sie kurz entschlossen erst einmal neben der Haustür abstellt. Dann nimmt sie ihren Korb mit der zitterigen Arme, der freckelt eine alten Knochen fest wie ein Riegenbol von sich — und so klettert nun Tante Marie mit ihrer schweren Last mühsam und leuchtend Stufe um Stufe empor. In jedem Stodwerk muß sie ein wenig ausruhen und das klopfende Herz sich beruhigen lassen, bis die nächste Etappe beginnt.

Endlich ist die Höhe erreicht, Tante Marie setzt das Tier vor der Korridoröffnung auf den Boden, verstaubt ein wenig und steigt dann auf schwachen Knien die drei Treppen wieder hinunter, um nun die Pakete zu holen. Und als sie den schmerzenden alten Rücken beugt, um die Säulen und Wänden vom Boden aufzulesen — was schnuppt da an ihrer Hand? Das Käselein, das gut! Es ist, wie könnte es anders sein, seinem Frauchen gefolgt auf seinen Säulen und wartet geduldig, daß das Spiel von neuem beginne...

Als Tante Marie diese Episode eines Sonntags beim Familienkaffee erzählt, brach die ganze Tafelrunde in ein schallendes Gelächter aus. Maxlein judte zusammen und trog unter Frauens Stuhl, aber Tante Marie liebte sein Fell und flüster ihm ins Ohr: „Sie laden ja gar nicht über sich, mein Hundchen, sie laden ja über die alte Tante!“

Giehe Tante Marie, ich konnte nicht mitleiden. Denn ich dachte daran, wie bald du deine Treppen einlam und mit feeren Händen hinaufsteigen wirst, wenn die Sonne deines stillen Glühens verlöschen sein und seinen getreulichen Schatten mehr an deine Ferlen bestim wird.

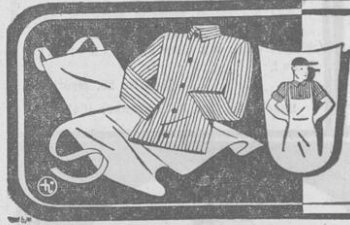
# Das Bild

Andeote von Peter Hummleer

Der alte Epigweg, der berühmte Maler Boer, hatte in den Anfangszeiten seiner künstlerischen Laufbahn sehr unter Geldmangel zu leiden. Seine Bilder, damals noch nicht so geschätzt, fanden nur selten einen Käufer, und am den jungen Künstler vor dem Schlimmsten zu bewahren. Nun hatte Epigweg eines Tages ein ihm besonders gut gelungenes Werk vollendet und zur Veräußerung einen bekannten Kunstkäufer eingeladen, der, ein Junggeheule und feintreich, am ersten zum Ankauf des Bildes in Frage kam. Der Käufer erschien, und der Maler zeigte ihm alles eingehend, und gewissermaßen als letzte Höhe seiner Kunst führte er dem Geldmann das lobens wertigste Bild vor. Der blieb lange schweigend davor stehen, belach es von links, belach es von rechts, ging nahe heran und trat zurück, das Auge zusammenkniffend, um die Harmonie der Farben aus der Ferne zu genießen, und schließlich gelangte er sich zu dem im Hintergrunde wartenden Maler, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte: „Bravo Epigweg, das ist Ihr Meisterstück!“ Vom Ankauf keine Silbe.

Epigweg war so enttäuscht, daß er nichts erwidern konnte. Und während nun der Kunstkäufer das Bild von neuem in Augen schein nahm und lange betrachtend davor verharrete, begann er sich auf ein reiches Wort, das Wort anzuwenden. Es wollte und wollte ihm jedoch nichts Passendes einfallen, eine offene Aufforderung erlaubte sein Stolz nicht, und schon sah er alle Felle davonschwimmen; denn der Kunstkäufer nahm Mantel und Hut und verabschiedete sich. Schon an der Tür, meinte er sich plötzlich um, trat noch einmal vor das Bild und sagte zu dem vor Hunger bleichgeglänzten Maler: „Ich kann und kann mich nicht sattfressen an diesem Bild.“ „Ja nämlich auch nicht“, sprach es da aus Epigweg heraus, „denn möchte ich es verkaufen!“

Und er verkaufte es.



Was verfleckt und fettig war, machte iMi frisch und klar!

iMi wäscht stark verschmutzte Berufskleidung ohne Seife und Waschlpuver.

**LEER** Sonntag, den 7. September  
**Kreuzmarkt-Nachfeier**  
 Kuchen- und Eisbuden sowie Karussells sind vorhanden  
 Um regen Besuch wird gebeten.

Die Ortsfilmstelle der NSDAP, Jheringsfehn zeigt am **Sonabend, dem 6. September** um 16 und 20 Uhr den Film  
**Trenk der Sandur**  
 Den Jugendlichen wird empfohlen, die Nachmittagsvorstellung zu besuchen, da sie abends nicht zugelassen werden.

**FLACHSMEER**  
 Sonntag, den 7. September, Film  
**13 Stühle**  
 16 und 19.30 Uhr. Anfang pünktlich.

Hollen auf dem Sportplatz  
 Sonntag, den 7. September  
**großes Volksvergnügen**  
 Karussell am Plage.  
 Es ladet ein der Besitzer D. Jacobs.

**Aurich in Ostfriesland**  
 am **Dienstag, dem 9. September**  
**Kram, Pferde, Rindvieh-, Schweine-, Schafmarkt**  
 Vormarkt am 8. September

Da Ehepaar sucht eine Drei-Zimmer-Wohnung in Leer od. Zimmer-Wohnung zu miet. in Umgebung gesucht. Schriftliche Leer od. Unga. Schr. Unga. unt. Angebote unter 2 695 an die 2 696 an die D.Z., Leer. D.Z., Leer.

**Die Tanzschule in Oldesheim**  
 (Hotel Brand)  
 beginnt am **Sonabend, 6. Sept.** abends 8 Uhr.  
 Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts.  
**Tanzschule Heuer-Bleimuth.**

**Zu kaufen gesucht**  
 Kaufe schwere hochtragende Kühe und Rinder sowie Jungvieh  
 schwarzbunt, von 4-6 Zentner.  
 Um Angebote bittet M. Fresemann, Marlingsfehn, Fernruf Neermoor 92, sowie meine Auktifler.

**Kaufe ständig Schlachtopfer** zu guten Preisen.  
**H. Coers,**  
 Hofschlächtere, Leer, Ulrichstraße 33, Fernruf 2562  
 Hofschlächtere werden sofort ladegemäß erledigt.

**Perionenwagen**  
 (Hanfa 1100) anzukaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis unt. 2 691 an die D.Z., Leer.  
 Ein gut erhaltener Koch-Spartwagen zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der D.Z., Leer.

Ich suche anzukaufen 1/2, und 2 1/2-jährige, sowie volljährige Wallache und Stuten  
 Sofortige Abnahme. Erlangebote an **Scharnhorst, Bahnhofshotel Harms, Leer, Auf 2285**

**Zu verkaufen**  
**3 Baddeiboste**  
 (Zweifcher) zu verkaufen. Schr. Unga. u. 2 693 a. d. D.Z., Leer.  
 Eine Reganode (220 Volt) zu verkaufen. 15.- RM.  
 Rennpferd, Seiseld, Neemannsweg 18.  
 Weiße Küchenschrank 11tr. Birtenleiderstrant veräußert.  
 Leer, Waderbeorg 21.

**12 schöne Ferkel** zu verkaufen.  
 Christoph Kling, Lammertofehn.  
 Ein Käuferfchwein und einige 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
 Hermann Broers, Neenhufen.  
 Eine abgefertigte Sau und einige 8 Wochen alte Ferkel hat zu verkaufen.  
 S. de Groot, Nortmoor.  
 Ein gr. Käuferfchwein hat zu verkaufen.  
 S. Kluge, Logaerfeld.  
 Ein gr. Käuferfchwein hat zu verkaufen.  
 Engelle Wanjes, Holtland.

**Schram's Pudding**  
 eine köstliche Nachspeise

**Stellen-Angebote**  
 Größerer Kaufm. Betrieb sucht einen

**perfekten Lohnbuchhalter und zwei Kontoristinnen**  
 Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und frühesten Eintrittstermin unter 2 177 an die D.Z., Emden.

Ben. Lehrer (alleinsteh.) sucht auf sofort oder später eine ein-fache  
**Gehälterin**  
 oder tüchtige Haushälterin zur Führung des Haushaltes. Es wird eine angenehme Stellung in Einfamilienhaus mit Garten geboten. Lage: Unmittelbar Nähe der Stadt Norden. Schr. Angebote unter 2 285 an die D.Z., Norden, erbeten.

Eine jüngere Hilfe für zwei- bis dreimal normittags in der Woche gesucht.  
 Frau Hibben, Leer, Adolf-Hiiler-Strasse 52 I.

**Gehilfin**  
 für Haushalt und Laden bei vollem Familienanschluss auf sofort gesucht.  
 Wilhelm Köpper, Elektromeister Leer, Westende 3.

Meinnehmende Lehrer-Witwe sucht auf sofort oder zum 1. Okt. älteres

**Fraulein als Stütze**  
 Elisabeth Kaufner, Fimmel, Fernruf 33.  
 Gesucht für sofort ein **Kutcher**  
 H. Brower, Biergroßhandlung, Leer, Heiseler Straße 51, Fernsprecher 2370.

Auf sofort oder später ein intelligenten  
**Kaufm. Behefung gesucht**  
 Schriftliche Angebote unter Angabe des Eintrittstermins unter 2 178 an die D.Z., Emden erbeten.

**Vor dem Marsch die Füße pflegen**  
 darauf kommt es an!

Wundlaufen und Fußschwellen verhilft und beseitigt dar seit fünf Jahren allseitig bewährte Fußpflege-Krem **Gerlach's Gehwol**  
 Dosen zu 40, 55 und 80 Pfennig in den Apotheken und Drogerien  
**Gehwol gehört ins Feldpost-Päckchen!**

**Lichtspiele Remels** Sonnabend, abends 8 Uhr  
**Hochzeitsnacht**  
 Die neue Wochenschau Für Jugendliche verboten. nach der Komödie „Der Stiler geht los“.

**Zugler-Linie**  
 D. „Königsau“, Kapl. Part, lobet am 9./10. September in  
**Hamburg direkt nach Leer**  
 Güteranmeldungen erbitten:  
 Pa. Paul Günther,  
 Hamburg 11, Wallentwiete 1.  
 Fernruf 3114 05.  
 Pa. W. Bruns,  
 Leer, Lebastraße 23.  
 Fernruf 2755.

Ihre **B e r m ä h l u n g** geben  
 bekannt:  
**Jan Kleibauer** und **Frau**  
**Mathilde**, geb. **Dix**  
 Leer/Düsterl. 4. Sept. 1941

Westerhusen, den 4. September 1941.  
**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute verschied sanft und ruhig nach  
 längerem Leiden meine liebe Frau, meine  
 herzensgute Mutter, unsere liebe Schwester,  
 Schwägerin und Tante  
**Theda Margarethe Dietor**  
 geb. **Smid**  
 in ihrem 57. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Kreem Dietor**  
**Harm Dietor**, 3. Jt. im Felde  
 und die nächsten Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet statt am Mon-  
 tag, dem 8. September, nachmittags 3.30  
 Uhr von der Kirche aus.

Leer, den 3. September 1941.  
**Statt besonderer Anzeige.**  
 Unser allerliebster Junge  
**Bernhard Bald**  
 Y 10. 8. 1938 A 1. 9. 1941  
 wurde uns durch einen Unglücksfall ge-  
 nommen.  
 In tiefstem Schmerz  
**B. Bald** und **Frau**  
**Hilba**, geb. **Kromminga**  
 und alle Angehörigen.  
 Die Einäscherung findet am 8. Sep-  
 tember 1941 in Schwerin in Mecklb. statt.

**Selga**  
 Unser Kolf hat ein  
 Schwesterchen bekommen.  
**Dora Gens**, geb. **Werner**  
**Rudolf Gens**  
 Kiel, 3. Jt. Leer  
 Bremer Straße 14.  
 1. September 1941.

Wir geben unsere **Verlobung**  
 bekannt  
**Berta Joofters**  
**Johann Ahlers**  
 Ganderbunm **Barheleemor**  
 i. **Oldb.**  
 3. Jt. **Emden**  
 1. September 1941

Ihre am 30. August zu **Col-**  
**dam** vollkommene **Vermählung**  
 geben bekannt  
**Diedrich Dreßhage**  
 und **Frau Hedwig**,  
 geb. **Boomgarden**.

Ihre **Verlobung** geben  
 bekannt  
**Anne-Marie Janssen**  
**Friedrich Keil**, Ober-Geft.  
 Holtland **Wagband**  
 3. Jt. im Felde  
 September 1941.

Ihre **Verlobung** geben  
 bekannt  
**Hanne Hoß**  
**Christoph de Vries**  
 Nortmoor **Bingum**  
 3. Jt. **Wohrmacht**  
 September 1941.

Ihre **Vermählung** geben be-  
 kannt  
**Gustav Harms**  
 und **Frau Anni**,  
 geb. **Maas**  
 Warshau Leer  
 den 5. September 1941.

Bad Schwartau, Jemgum, Loga, Leer,  
 den 31. August 1941.  
 Pflöglig und für uns alle unerwartet  
 verstarb heute mein über alles geliebter  
 Mann und treuherziger Lebenskamerad,  
 unser lieber Bruder, Schwager, Neffe und  
 Onkel,  
 der frühere **Landwirt**  
**Onno Mülder**  
 im 54. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Margarete Mülder**, geb. von **Költer**.

Leer, den 4. September 1941.  
 In der vergangenen Nacht verstarb nach  
 kurzer Krankheit unser Ausschichtsrats-  
 Mitglied, Herr  
**Bürgermeister**  
**Meent Meents**  
 Sutiforbe.  
 Der Verstorbene gehörte seit April 1936  
 unserem Ausschichtsrat an.  
 Er nahm stets großen Anteil an den Be-  
 langen des Verbandes; uns allen war der  
 Verdienst durch sein ruhiges, aufrich-  
 tiges Wesen ein lieber Freund.  
 Wir werden diesem echten, deutschen  
 Mann auch über das Grab hinaus ein ge-  
 treues Gedenken bewahren.  
 Ausschichtsrat und Vorstand des  
 Mostereiverbandes für Ostfriesland  
 e. G. m. b. H., Leer.

Leer, Wesel, Hamminkfelde, Emmerloh.  
 Von seinem Kompaniechef erhielt er mit die  
 unsterbliche Heldentat, die er im Kampf  
 gegen den Bolschewismus für sein Führer und Vater-  
 land geleistet hat.  
 In unsterblichem Gedenken  
**Wilhelm Kremer**  
 im 29. Lebensjahre, aus seinem Führer im Kampf  
 gegen den Bolschewismus für sein Führer und Vater-  
 land gefallen ist.  
 In unsterblichem Gedenken  
**Uuno Kremer**, geb. **Stegemann**  
**Zacharias Ansgang**  
**Wese Friederike Kremer**  
 und alle Angehörigen.

Hirtel, Stallbühlerfeld, 1. Sept. 1941.  
 Nach langem, schwerem, mit großer Ge-  
 duld ertragenem Leiden verstarb heute  
 in seiner 80. Lebensjahre in Wadersen unter  
 lieber, heilungswilliger Sohn, unser guter  
 Bruder, mein unsterblicher Bestandteil,  
 der **Diergefeite**  
**Meinhard Keiser**  
 im blühenden Alter von 27 Jahren, nachdem sein  
 Bruder Jürgen vor kaum zwei Monaten an der Dis-  
 front gefallen ist.  
 Auch er gab sein Leben für Führer, Volk und  
 Vaterland.  
 In tiefem Schmerz  
**Gerhard Keiser** und **Frau**, geb. **Calpers**  
**Oberfähige Gerd Keiser**, 3. Jt. im Felde  
**Johann Keiser**, 3. Jt. **Garnison**  
**Weni Rosenfeld** als **Braut**.  
 Die Beerdigung findet nach Ueberführung am  
 Sonntag, dem 8. September, nachmittags 2 Uhr,  
 vom Trauerhause in Hirtel aus statt.  
 Diese Anzeige gilt auch als Einladung zu der  
 Trauerfeier.

Detern, den 4. September 1941.  
 Fern der Heimat verschied unser  
 liebes Mitglied,  
**Kameradschaftsführer**  
**Dirk Jökken Kramer**  
 Er war stets ein Vorbild und uns allen  
 ein guter Kamerad.  
 Wir werden seiner stets gedenken.  
**Hilfer-Jugend Detern**.

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
 nahme bei dem Heimgange unserer lieben  
 Mutter sagen wir allen unsern in n i g s t e n  
 D a n k.  
**Familie W. Gruis**,  
 Logabirum, den 3. September 1941.

Log-Boerwerf, den 4. September 1941.  
 Von seinem Kompaniechef erhielt er mit die  
 unsterbliche Heldentat, die er im Kampf  
 gegen den Bolschewismus für sein Führer und Vater-  
 land geleistet hat.  
 In unsterblichem Gedenken  
**Jan Franzen**  
 im 20. Lebensjahre, aus seinem Kompaniechef  
 im Kampf gegen den Bolschewismus für sein Führer und Vater-  
 land gefallen ist.  
 In unsterblichem Gedenken  
**Uuno Franzen**, geb. **Stegemann**  
**Zacharias Ansgang**  
**Wese Friederike Kremer**  
 und alle Angehörigen.

Nortmoor, 1. September 1941.  
 Von seinem Kompaniechef er-  
 hielt ich heute die erlösende  
 Nachricht, daß mein innigst-  
 geliebter Mann, meiner beiden  
 unimündlichen Kinder lieber Vater, unser  
 lieber Sohn, Schwiegerjohn, Bruder,  
 Schwager und Onkel, der  
**Diergefeite**  
**Theodor August Ahjers**  
 am 16. August im Alter von 28 Jahren an  
 der Front den Heldentod fand.  
 In unsterblichem Gedenken  
**Grete Ahjers**, geb. **de Jong**  
**Folkmar / Dietrich**  
 nicht allen Angehörigen.  
 Trauerfeier am Sonntag, dem 7. Sep-  
 tember, nachmittags 8.30 Uhr, wozu Ver-  
 wandte, Freunde und Bekannte herzlich  
 eingeladen sind.

**Prima fadenlose Bohnen**  
 zum Einmachen eingetroffen,  
 voraussichtlich die letzten.  
**W. Schwabdt, Leer**  
 Hindenburgstraße 20.  
 Fernruf 2957.  
**Frühstauerkraut**  
 eingetroffen.  
**Ab. C. Dntes, Leer.**  
**D.F.G. Imker, Leer**  
 Am Sonntag, dem 6. Septbr.,  
 15 Uhr,  
 im „Central-Hotel“  
**Versammlung**  
 Honigablieferung, Winterzucker,  
 Jungbrüder, Einwinterung,  
 Beiträge.

Was sagt **Darbohne?**

Solang' Idee-Kaffee Dir fehlt,  
 Nimm „KOFF“, dann hast Du gut gewähit,  
 Koff schmeckt am besten, denke dran,  
 Wenn Iparlam ihn verwendet man:  
 2 Gramm nur nimm für eine Tasse,  
 lo Iparft Du Rohstoff, ichonft die Kasse  
 2 Gramm = 1 gefirchener Teelöffel

**J. J. Darboven**  
 Hamburg 1.

Jemgum, 3. September 1941.  
 Von meiner Schwiegertochter  
 aus Hannover erhielt ich die  
 tieftraurige Nachricht, daß ihr  
 lieber Mann, der treue Vater  
 meines Kindes, mein geliebter, einziger  
 Sohn, Bruder und Schwager, der  
**Unteroffizier**  
**Seitz Haan**  
 im Dien bei Helmbold fand. Sein Vater  
 fiel im Weltkrieg am 2. Oktober 1918.  
 In tiefer Trauer  
**Frau Ubbine Haan**, geb. **Middelborg**  
**Wenna Arning**, geb. **Haan**  
**Unteroffizier Heinz Arning**, 3. Jt. i. Felde

Wintum, den 4. September 1941.  
 An den Folgen einer schweren Verwun-  
 dung verstarb am 24. August im Lazarett  
 Wintum unser lieber, unsterblicher,  
 junger Sohn und Bruder, unser lieber  
 Schwager, Better und Onkel, der  
**Diergefeite**  
**Edo Brüsting**  
 im Alter von 21 Jahren. Am Kampf gegen den Bol-  
 schewismus gab er, getreu seinem Führer, sein  
 junges Leben für Führer und Volk.  
 In tiefem Schmerz  
**Johann Brüsting** u. **Frau Anna**, geb. **de Bahr**  
**Johann Brüsting** u. **Frau Anna**, geb. **de Bahr**  
**Johannes Gerelissen** u. **Frau Wenetina**, geb. **Brüsting**  
**Wintum**  
**Wintum Brüsting**, 3. Jt. im Felde,  
 und **Frau Anni**, geb. **de Bahr**  
**Edo Sellmers**, 3. Jt. im Felde,  
 und **Frau Anni**, geb. **Brüsting**  
**Wintum Brüsting**, 3. Jt. im Felde,  
 und **Frau Anni**, geb. **Brüsting**  
**Wintum Brüsting** u. **Frau**, geb. **Riefen**, 3. Jt. **Wintum**  
**Wintum Brüsting**.

Verloren eine dunkelgrüne  
 Sammet-Knabenjackete  
 mit Perlmutterknöpfen auf dem  
 Wege Weib-Waringsfehn, Bol-  
 dertrake, bis zur Schule Neer-  
 moor-Kolonie. Gegen Belohnung  
 abzugeben  
**W.B. Kindergarten**,  
 Schule Neermoor-Kolonie.

**Amtliche Bekanntmachungen**  
 Gemeinde Fißlum.  
**Sämtliche Zug- und Grenzgräben**  
 im Hammling und im Western sind bis zum 1. Oktober 1941, alle  
 übrigen Gräben der Feldmark bis zum 15. Oktober 1941 ordnungs-  
 mäßig zu reinigen.  
 Nicht schaufelte Gräben werden sofort auf Kosten der Säuml-  
 gen geräumt.  
 Fißlum, den 1. September 1941.  
 Der Bürgermeister, **Sieffens**.

Strachhoff, 3. September 1941.  
 Von unserer Schwiegertochter  
 erhielt mir die tieftraurige  
 Nachricht, daß ihr lieber Mann,  
 unser guter Sohn und Bruder,  
 der Stolz unserer Familie  
**Gerhard Labohm**  
 Leutnant und Kompanieführer, Inhaber  
 des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, des  
 Panzerjurn- und Verwundetenabzeichens  
 und anderer Auszeichnungen  
 im 29. Lebensjahre für Führer, Volk und  
 Vaterland gefallen ist.  
 Er starb als Held an der Spitze seiner  
 Kompanie.  
**Hermann Labohm** und Familie.

Hirtel, Neudorfmoor, Strachhoff, Moll-  
 berg, Spels und Schwerinsberg,  
 den 3. September 1941.  
 Wir erhielten heute von seinem Kom-  
 paniechef die erlösende Nachricht, daß  
 mein einziger, heißgeliebter Sohn, Bruder,  
 Schwager und Onkel, der  
**Gefreite** in einem Infanterie-Regiment  
**Johann Gerhard Reiners**  
 im blühenden Alter von 28 Jahren nach glück-  
 lichem Überhanden kämpfen im Westen in harten Kämpfen  
 im Dien für Führer, Volk und Vaterland am  
 12. August den Heldentod fand.  
 In unsterblichem Gedenken  
 des tieftraurigen Vaters **Johann Reiners**  
**Rudolf Witten** u. **Frau Gretje**, geb. **Reiners**  
**Hermann Reiners** u. **Frau Anna**, geb. **Reiners**  
**Schanna Reiners** u. **Frau Johanna**, geb. **Reiners**  
**Friedrich Reiners** u. **Frau Walje**, geb. **Reiners**  
**Kellen Reiners** u. **Frau Gertrudine**, geb. **Reiners**  
**Walter Reiners**  
**Matzje Reiners**  
 Die Trauerfeier findet statt am Sonntag, dem  
 7. September 1941, vormittags 10.30 Uhr, in der  
 Kirche zu Hirtel, wozu alle Verwandten, Freunde  
 und Bekannten herzlich eingeladen werden.

**Wieder vorrätig:**  
 Weiskohf, Kottkohf, Gurken,  
 Sellerie, Wurzeln usw.  
**Leers Filiale, Leer**

Wer wünscht Privatunterricht  
 in doppelter Buchführung, Han-  
 delsunterstützung oder kaufmännischer  
 Schriftl. Angebote unter V 637  
 an die D.F., Leer.

**Entlaufen**  
 am Bahnhof Neermoor zwei  
 Kinder, mit Hautstift gefell-  
 schmet.  
**A. Smeers**, Waringsfehn.  
 Fernruf 73.  
**Streulocher gegen Gras**  
 oder **Heu**  
 zu verkaufen.  
**Gerd de Vries**, Schiffer,  
 Nordgeorgsfehn.

**Annahmeverordnungen für die Waffen-ff**  
 Die Waffen-ff stellt ein:  
**Kriegsfreiwillige**  
 (Arbeitsdienstpflichtige nach Ableitung der ver-  
 zinsten Arbeitsdienstpflicht)  
**Freiwillige mit Dienstverpflichtung**  
 vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre.  
 Der Dienst in der Waffen-ff gilt als Wehrdienst.  
 Ferner werden eingestellt:  
**Freiwillige für die Deutsche Polizei**  
 Jahrgang 1905-1912 (Ausnahmen bis 1900).  
 Körpergröße mindestens 170 cm (bis 20 Jahre 168 cm).  
 Nähere Ausführungen im redaktionellen Teil dieser Zeitung,  
 ferner im Werkblatt der Ergänzungsstelle und durch die An-  
 nahmeverordnungsstellenkommission.  
 Von der Wehrmacht Gemusterter können sich melden, dürfen  
 aber noch nicht ausgebildet sein. Die Meldung von WK-Gesell-  
 ten der Jahrgänge 1917 und älter ist zwecklos.  
 Die Annahmeverordnung findet statt:  
 am 7. 9. in Bremen, Kaiser-Hallen A.-G., Langemardstraße 18/20,  
 von 10-15 Uhr;  
 am 8. 9. in Bremen, Kaiser-Hallen A.-G., Langemardstraße 18/20,  
 von 17-21 Uhr.  
 Arbeitsbuch und Wehrpaß sind mitzubringen.  
**Ergänzungsstelle Nordsee (X)**  
 Hamburg 13, Mittelweg 161,  
 Fernruf 44 53 82/83.

Bis einschließlich  
 Mittwoch  
**keine Sprechstunden**  
**W. van Gees**  
 Heilpraktiker  
 Emden, Schillerstr. 22

Für die uns von allen Seiten erwiesene  
 Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres  
 lieben Gefallenen danken wir herzlich.  
**Familie Gerhard Diers**  
**Aminda Fay**,  
 Remels u. Großjander, 3. September 1941.





